

Aus aller Welt

Geldschätzkader ersten Jubelens.

Ein Einbruch, bei dem den Geldräubern für eine 100 000 Mk. Anleihe in die Hände gefallen sind, wurde in Berlin in einem Bombardement entdeckt. Die Diebstahlschuldigen wurden durch die Polizei gefasst und zur Strafe verurteilt und der Geldschätz angeklagt.

Einbrecher stehlen 140 000 Gigareten.

Am Abend des 17. d. M. ist in Frankfurt am Main der vierter Diebstahl von Gigareten vorgekommen. Am Morgen des 18. d. M. wurden drei Diebe einer Menge von 140 000 Mk. Wagnis in Hessen und Nassau gestohlen in die Hände. Der Schaden beträgt etwa 100 000 Mk. Von den Dieben ist jetzt noch Spur.

Kaumorden im Norden Berlins

Ein Kapitalbesitzer rief am Sonntagvormittag die Wohnungsbesitzer nach dem Norden Berlins. Dort war die 60 Jahre alte Ehefrau des Kaufmanns Niemann überfallen und niedergeworfen worden. Sie man der Schwerkriegsverletzung Hilfe bringen konnte, wurde ihr durch den Mann ihr schwer verletzt und liegt im Krankenhaus. Die Verletzungen sind so schwer, daß sie sich um einen Monat erholen wird. Das Ehepaar Niemann betrieb nicht nur ein gutgehendes Zigarettengeschäft, sondern betrieb auch eine Zigarettenfabrik für Berlin und Umgebung. Die Zigarettenfabrik der Niemanns. Von dem Täter ist bisher keine Spur.

Feuer im Berliner Filmbiertel.

In den Räumen der „Metropol-Filmbühne“ in Berlin, die sich im Grundstück des Berliner Architekten in der Friedrichstraße befindet, brach am Sonntagabend ein Feuer aus. Die Ursache ist noch ungeklärt. Die Filmbühne wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Die Filmbühne befindet sich im Hintergebäude im ersten Stock. Am Sonntagmorgen ist die Filmbühne wieder in Betrieb. Der Schaden ist nicht bedeutend. Das Feuer war gegen 23 Uhr niedergeschlagen.

Kändel mit Arsenit

Verhängnisvoller Irrtum in einem bayerischen Weishaus.

In einer Kulturpolitik in Heilbronn verurteilte die Justiz die Tötung des Landwirts Carl beim Zubereiten von Kändeln die Weisheit mit einer Zute Arsenit, die wegen der Rattenplage aus der Apotheke bestellt worden war. Am Sonntag um 11 Uhr wurde der Kändel in einem Weishaus in Heilbronn durch die unglückliche Kädin und ihr fünfjähriger Bruder, während ihr Vater Carl und seine Ehefrau in den Kändeln mit dem Kändel eingingen. Die nachträgliche Untersuchung der Kändel ergab, daß das Weishaus dem Geruch von Arsenit zugesetzt hatte, das hunderte Personen hätte sterben können.

Gefährliche Irrtümer waren aber nur wenige Gründe an dem und die hatten für ein andere Weisheit gestellt. Die durch ein Wunder wird der esfähige Jungfrau Sohn der Familie deshalb allein mit dem Kändel zusammen, weil er die Kändel so häufig verurteilt hatte, daß er nicht mehr von dem aufgenommenen Schicksal befreit werden konnte.

Teures Leben überall.

Eine Londoner Gesellschaft hat festgestellt, wie hoch die Einkommen sind und wie teuer das Leben in verschiedenen Ländern ist. Eine englische Zeitung listet folgendes Ergebnis mit: Aus den Feststellungen ist zu ersehen, daß unter vielen europäischen Ländern nur zwei Länder mit einer Familie mit zwei Kindern (ein Vater von 15 Jahren und ein Mädchen von 10 Jahren) billiger leben kann als in England selbst. Diese zwei Länder sind Schweden und Dänemark. In Schweden würde eine solche Familie 437 Pfund Sterling zum Leben nötig haben, dagegen in England 400 Pfund. In Dänemark reicht es schon mit 427 Pfund Sterling. In Norwegen 675, in Dänemark 628 Pfund Sterling. In Paris würden 627 Pfund Sterling reichen können.

Selbstmord aus Todesangst.

Der einzige Zange führte sich eine Ehefrau Frau, Miß Beatrice Manley, vom Balkon ihrer Wohnung in Cardiff herunter und war auf der Stelle tot. Dieser Selbstmord wurde der langen Krankheit ihrer Frau ein Ende. Im Jahre 1927 wurde ein professioneller Fußballspieler David Lewis in Cardiff ermordet. Miß Beatrice Manley wurde in Cardiff ermordet.

„Ich was, Artifel! Ich nicht genast haben viel nicht nur austreten...“ „Reinforcement werde ich“ rief Speer in der Vernehmung. „Ich habe mich geprügelt. Ich und Inge leben sich glücklich an.“

„In der gleichen Stunde habe ich Geburtstag, ebenfalls in hohen Gut und Befriedigung, auf dem Grundstück eingehenden. Kurz und einfach, wollte ich den Major um Rücksprache bitten.“

„Es war keine Zeit zu verlieren...“ Döberhoff konnte ihm jede Stunde anvertrauen.

„Das Mädchen kam zurück.“

„Der Major ist noch in der Luft, und gnädige Frau besaß, nicht empfangen zu können. Gnädige Frau haben noch Mühsal. Der Major ist auf der Dreiecksinsel, unten am Fluß, wo doch die Wonna alles überdauern hat.“

„Wie auf zur Dreiecksinsel!“

„Stolle es, was es wollte, die Entscheidung mußte fallen.“

„Kalter, kühler Wind hat sich aufgemacht, und der Schnee vor in einem Hauch verweht, durch den sich Geruch mit seinen neuen Locken trotz halbentledigt. Immer schimmer wurde der Fluß. Mit hinterer Entschlossenheit konnte Geruch keine Rollen noch...“

Die Ehe der „schwarzen Riek“

Ein Hinterbamber Unterweltstildrama.

In die tiefsten Abgründe des Großstadtlumpes leuchtete dieser Prolog, der tiefer Tage in Witterung am verhandelt wurde. Am Bühnenraum drängten sich die Menschen; neben eleganten Halbblutblut und typischen Gezeiten der Unterwelt sah man Angehörige der oberen Welt, die sich diesen Blick in der Peripherie der Menschheit nicht entgehen lassen wollten. Sie wurden nicht enttäuscht in der Erwartung, leistung und abenteuerliche Dinge zu hören.

Der Prolog ging um einen Weisheitlich... um einen Ehek, mit dem die „schwarze Riek“ ihren Mann in den Tod geschickt hatte. Die „schwarze Riek“ zählt zu den Protagonisten der Unterbamber Unterwelt. Sie ist bereit zu tun zu finden, wo es des Radix hoch bezieht; sie ist es gewohnt, mit dem Männern spielen zu können. Mit ihrem eigenen Mann — da ging es nicht so einfach, sie war mit einem ehemaligen Kollaborat verheiratet, der sich nach seiner Verheiratung von seiner Frau auszulassen ließ und dem es nicht darum anlag, seine ehelichen Verbindungen durch Verhandlungen nachdrücklich zu unterstützen. Er lebte trübsal am Werk nur dadurch bei, daß er ab und zu Frauen besah, die mit ihm in Schillerständen verdingung wollten. Es war nicht nur Eigensinnigkeit, sondern auch dieser Ehekmann seine Frau mißhandelte.

Man wußte, daß er sie folgte, fast daß er eine Platte mit heißen Eisen auf sie gemessen hatte; man wußte auch, daß er seine Frau und eine ihrer Freundinnen mit Petroleum übergeben hatte, um sie anzuzünden, und daß nur die gelindesten Hilfsmittel der Zivilisation sie vor der größten Qual gerettet hatten.

Man wußte auch, daß er ein Hausbohrer war und ein großer Teil seiner Zeit mit dem Bohren von Löchern mit Schweißern, am liebsten mit Frauen, einleitete. Einmal hatte der Kellner auch mit einem Weisheitlich



Die Betonfüllung der Decke.

Eines der größten Hochbauwerke, die je am Rhein angefertigt wurden, wird im kommenden Jahr vollendet werden. Es ist die Einweihung der Stadt Weisheit. Mit diesem Bau, der für den Hochbau nach alle wesentlichen Anforderungen erfüllen wird, ist ein fabelhaftes Problem auf mittergültige Zeit und Weise gelöst worden.

Sobaldigung tötet sieben Arbeiter

Ein furchtbares Unglück hat sich Donnerstag abend, kurz vor Arbeitsbeginn, in einer Karbidfabrik in S. O. Baden bei Lonsau ereignet. In einer Werkstatt richtete die Zusammenstoß des Krans durch, ein riesiger Balken, der für einen lebenden Arbeiter Sobaldigung gestürzt wurde, kargte mitten in die Werkstatt. Sieben Arbeiter wurden von der glühenden Flüssigkeit auf der Haut getroffen und getötet, ein weiterer erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Am ersten Augenblick hatte man eine Explosion vermutet.

„Aber, Herr Major!“

„Dann kam ich mich so wohl...“ verabschieden wollte Geruch dann; aber beim Anblick der kalten Luft verzog ihm die Nase.

„Der Major rief fort.“

„Gut! Ich werde mit meiner Tochter sprechen, bin aber der ganz feine Übergang, das Vera meine Gründe würdigt.“

„Es handelt sich doch gar nicht um Vera, es handelt sich doch um...“

„Aber Herr Geruch nicht...“ Der Major hatte nicht zugehört, denn er hatte sich durch den Vorwurf angegriffen. Mit einem Mal hielt der Mann zusehend am Alter nicht zu Atem, er wies immer nur mit dem Daumen über die Schulter. Einmal rief er:

„Das brennt, das brennt!“

„Das ist die Luft, die brennt!“

„Die Feuerprobe ist doch bei der Brandstiftung...“

Dänischer Prinz als Fremdenlegationär

Prinz Vage von Dänemark, der lange Jahre durch als Führer in der französischen Fremdenlegation diente, entschied sich nun, nachdem er keine Stellung als Fremdenlegationär ausgeben hat, sich in Paris als Gesandter zu betätigen. Aus diesem Anlaß bringen dänische Zeitungen interessante Einzelheiten aus dem orientalischen Dienstlande des Prinzen. Prinz Vage begann seine Tätigkeit in der Fremdenlegation als Legation und organisierte nach einigen Jahren zum Kapitän. Er hatte sich in den Kämpfen an den arabischen Aufständen aktiv beteiligt. In einem Bericht wurde er lobend verurteilt, führte aber nach Ablegung eines Verbandes in die Generalität zurück. Einmal stellte der Prinz fest, daß die Uniformen und Stiefel seiner Soldaten sich in einem ermittelten Zustand befanden. Der Prinz nahm von einem der Legationäre die Uniform und die Stiefel, setzte sie an und ritt in dieser elenden Ausstattung ins Quartier des Vizekonsuls. Im Empfangszimmer des Generals knippte der Prinz seine Uniformpartei ab, damit der General das schamige und zerriffene Send sehen konnte. Alle können noch die einfachen Fremdenlegationäre ausgeben, wenn ein Offizier der Legation, ein Consul des dänischen König, sein fabelhaftes Symbol trägt, rief Prinz Vage, sein Gehalt hier beträchtlich zu erhöhen, wenn die Fremdenlegationäre neue laubere Uniformen, Stiefel und Wäpchen erhalten können.

Radio-Gesellschaft

- Montag, 22. Dezember.
- 12.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 12.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 13.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 13.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 14.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 14.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 15.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 15.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 16.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 16.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 17.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 17.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 18.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 18.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 19.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 19.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 20.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 20.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 21.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 21.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 22.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 22.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 23.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 23.30 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).
 - 24.00 Uhr: Radio-Gesellschaft (Schallplatten).

Deutsche Welle

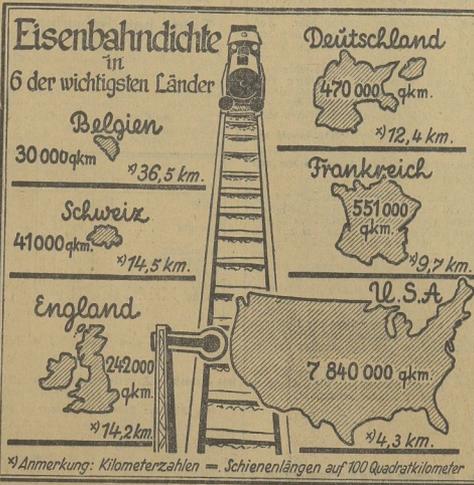
- Montag, 22. Dezember.
- 11.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 11.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 12.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 12.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 13.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 13.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 14.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 14.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 15.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 15.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 16.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 16.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 17.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 17.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 18.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 18.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 19.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 19.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 20.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 20.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 21.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 21.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 22.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 22.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 23.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 23.30 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).
 - 24.00 Uhr: Deutsche Welle (Schallplatten).

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.



Industrie-Handel-Börse

Die Eisenbahndichte der Industrieländer



Unsere Darstellung zeigt die Eisenbahndichte der sechs wichtigsten Industrieländer. An der Spitze führt Belgien; in dem kleinen Lande beträgt die Länge der im betriebl. befindlichen Eisenbahnen 30 000 qkm auf 100 qkm. Das riesige Amerika weist trotz seiner hochentwickelten Industrie und einer Schienenlänge von 402 000 km nur einen Durchschnitt von 4,3 km auf 100 qkm auf. Die Eisenbahndichte in Deutschland beträgt 12,4 km.

Aus der mitteldtäglichen Wirtschaft

Über das Vermögen des Kaufmanns Markus Schmolz, alleiniger Inhaber des Warenhauses Gebr. Schmolz in Leipzig (Windmühlstr. 4-12) ist das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden. Vertrauensperson: Kaufmann Paul Meinhold (Leipzig). Vergleichstermin am 23. Januar. Der gestreute Liquidationsvergleich ist erforderlich, weil mit dem Grundbesitzgegenstand keine Einigung wegen Neuordnung des Materialinteresses erzielt werden konnte. Auf Grund des im August d. J. abgeschlossenen Erläuterungsvergleichs von 40 Prozent sind vereinbarungsgemäß 10 Prozent inzwischen gezahlt worden.

Vereinte Dachpappenfabrik AG, Berlin. — Stilllegung des Werkes Schiedau. Die Gesellschaft, deren Aktienkapital bekanntlich je zur Hälfte im Besitz der Kolowwerke und Chemischen Fabriken AG, und der Rütgerswerke ist, legt ihr Hauptwerk Schiedau auf 6 bis 8 Wochen still. Diese Maßnahme ist wegen organisatorischer Umstellung und Auswechslung von Maschinen, die sich während des laufenden Betriebes nicht ermöglichen lassen, notwendig geworden. Entlassungen von Angestellten erfolgen nicht. Der größte Teil der Arbeiterbeschäftigung wird von den anderen Konzernwerken übernommen.

Die Ernte in Preußen 1930. — Mittlere Brotgetreidernte. — Schlechte Häferernte. — Rekorderte an Ribben und Kartoffeln.

Berlin, 20. Dez. Das Preussische Statistische Landesamt veröffentlicht die Ernteerträge des Jahres 1930 nach der endgültigen Erntelerntzung. Auch in diesem Jahre haben die Wintergetreidefaktoren

die Ernteerträge nicht unwesentlich beeinflusst. Dabei sind folgende Mengen gemeldet worden:

	1930	1929	1918	heut. Gebiet
Winterroggen	5,1	6,0	7,3	—
Sommerroggen	0,4	0,5	0,6	—
Winterweizen	2,0	1,7	2,2	—
Sommerweizen	0,2	0,3	0,3	—
Wintergerste	0,8	0,2	0,7	—
Sommergerste	1,2	1,4	1,5	—
Hafers	8,8	5,2	5,7	—
Kartoffeln	31,9	26,5	30,5	—
Zuckerrüben	11,3	8,5	10,4	—

Die französische Außenhandelsstatistik.

Paris, 19. Dez. Die Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten dieses Jahres, verglichen mit der gleichen Periode des vorigen Jahres, weist eine Einfuhr nach Frankreich von 57 742 628 t im Werte von 49 013 964 000 Frank aus, also eine Erhöhung des Gewichtes um 1 093 477 t und eine Verminderung des Wertes um 2 106 491 000 Frank. Die Ausfuhr Frankreichs betrug im gleichen Zeitabschnitt 53 723 303 t im Werte von 39 607 718 000 Frank, was also um 2 074 667 t und um 6 087 491 000 Frank rückgängig.

Kontingenterungsplan für die deutsche Zuckerzeugung.

Die schon seit langem schwebenden Verhandlungen über die Kontingenterung der deutschen Zuckerzeugung sind soeben dadurch zu einem gewissen Abschluss gekommen, daß in einer gemeinsamen Sitzung aller beteiligten Verbände der deutschen Zuckerindustrie der vorgelegte Kontingenterungsplan

bringsen, der eine Einschränkung der Erzeugung einmündig angenommen wurde. Sache der Gesamtheit der deutschen Zuckerfabriken wird es nunmehr sein, in einer demnächst stattfindenden Hauptversammlung diesen Plan anzunehmen. Die Einschränkung der deutschen Erzeugung erfolgt ohne jede Rücksicht darauf, ob die Hersteller in Brüssel geführten internationalen Verhandlungen über Besserung der Weltzuckerwirtschaft jetzt oder später zum Abschluß kommen.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Börse vom 20. Dezember.
Tendenz: Bei kleinem Geschäft leichte Besserung.
Die Eröffnung der Wochenabschlussbörse zeigte bei recht kleinem Geschäft überwiegend Besserungen bis zu 2 Prozent gegen den Vortag. Am Vormittag war man infolge des für günstig erachteten Abfindungsvorschlages der Reichsbank und auf das festere Newyork allgemein freundlicher gestimmt, und auch vorläufig machte man höhere Kurse. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs erfüllten sich diese Erwartungen nicht ganz, zumal die Momente aus der Wirtschaft nicht gerade anregend launeten. Die Zunahme der Halbfeststände, die wahrscheinliche Einführung eines Kupferzolles in Amerika, die fortgesetzte Schließung amerikanischer Provinzbanken schilling in den Eisenindustrie vorwärtigen, aber den Rahmen von 2 Prozent hinaus waren Spitzenwerte um 3 Prozent. Chade-Aktien, bei denen die Dividenden nach zu berücksichtigen ist, um 3/4 % und Kalkwerte um 3/2 bis 4/3 Prozent gebessert. Wiking-Zement wurden trotz des rückgängigen Zementabsetzes auf eine Zufallsorder Plus-Plus angehoben und später 4/2 Prozent höher festgesetzt. Etwas lebhafteres Geschäft herrschte aus dem oben erwähnten Grunde in Reichsbankaktien, die 2 Prozent gewannen, und Goldkontobankaktien stellten sich auf 100 Prozent Geld, die die angebotene Barvergebung 110 Prozent zeigten. Die Börsen Bank lagen nur behauptet; Pressebetriebe über die Dividenden der Banken neigen zur Zurückhaltung. Schwächer eröffneten Hoesch, Vereinigte Stahlwerke, Goldschmidt, RWE, Schottische Zement, Thüringer Gas, Schachtel & Salzer und Nordseeschiff, die 1 bis 1/2 Prozent verloren; Gestül hatten sogar 2/3 Prozent eingebüßt. Im Verlaufe wurde die Tendenz allgemein schwächer, das Geschäft erlitt keine Besserung und die Kurse bröckelten langsam ab. Besonders AEG, waren auf Streikgerüchte, die unseren Inflationen zufolge, den Festsachen nicht anzuheben über 2 Prozent rückgängig. Kalkwerte verloren bis zu 4/2 Prozent. Im übrigen hielten sich die Abschlüsse in einem Anmaß von 1 bis 2 Prozent. Auch Reichsbankaktien und Goldkontobankaktien waren leicht gedrückt. Wieder sprach man, besonders an Elektro- und Kalkwert, von Abgeben des Auslandes. Farben gaben bis auf 1/2 nach. Anleihen behauptet, Ausländer plus ganz einheitlich. Sponsenteile Plus antepoxy plus 3/2 Prozent, Pandorite ruhig und

etwas nachgebend. Reichsschuldloshandlungen bis etwa 3/4 Prozent schwächer. Devisen gefragt. Schweiz international fest. Gold etwas leichter. Tagesgeld 3/2 bis 5/2 Prozent, teilweise schon 3 Prozent, die übrigen Sätze bleiben unverändert. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je 1/2 Prozent auf 4/2 Prozent erhöht.

Oben Gewähr.	Amfische Devisenkurse.		Oben Gewähr.		
	in Reichsmark	20. 12. (0. 12.)			
Buenos 1 Peso	1,778	1,38	Jugosl 100 D.	1,477	1,42
Japan 1 Yen	0,701	0,701	Kopenh 100 Kr.	112,07	112,07
Frank 1 Fr.	—	—	Lissab 100 Esc.	18,81	18,81
London 1 Pfd. St.	20,351	20,351	Oslø 100 Kr.	112,00	112,00
Newyork 1 Doll.	1,181	1,183	Paris 100 Fr.	125,65	125,65
Rio 1 Milr.	0,381	0,381	Schweiz 100 Frk.	81,41	81,41
Amsterd 100 G.	0,974	0,974	Stockh 100 Kr.	2,00	2,00
Ab 100 Drem.	5,429	5,429	Span 100 Pes.	44,46	44,41
Bomb 100 Ru.	15,11	15,11	Stockh 100 Kr.	112,11	112,11
Banz 100 Gold.	11,42	11,42	Wien 100 Schill.	72,51	72,50
Bras 100 R.	16,44	16,44		—	—
Halle 100 Lire	11,823	11,823		—	—

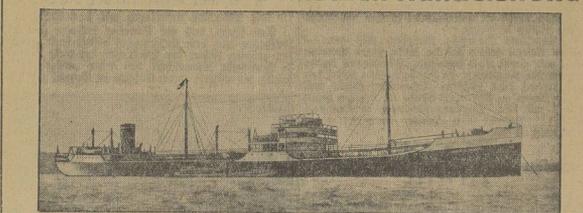
Berliner Produktenbericht vom 20. Dezember.
Der Produktmarkt nahm zum Wochenabschluss einen ruhigen Verlauf. Die Stimmung war als eher etwas zuversichtlicher zu bezeichnen. Weizen blieb sowohl an Effektiv, als auch am Lieferungsmarkt in den Preisen gut gehalten, das Angebot ist ziemlich knapp, während auf der anderen Seite laufend Nachfrage vorhanden ist. Auch Roggen ist nicht stärker offeriert, das Angebot ist sogar eher zurückhaltender, verschiedentlich bekundete die Mühlen auch wieder einige Nachfrage. Am Lieferungsmarkt konnten sich für die späteren Sichten Preisbeschränkungen durchsetzen. Mehl hat bei unveränderten Preisen kleines Geschäft. Hafer bei mäßigem Angebot stetig, an der Küste besteht Nachfrage. Gerste in guten Brauqualitäten weiter gesuchter, mittlere und abfallende Sorten ruhig.

Wesam märk.	Berliner Produktenbörse.		20. 12.
	10 12.	(Für 100 kg)	
Wesam märk.	248-248	Kl Speiseerbsen	22,00-25,00
Rauhgerste	151-151	Futtererbsen	12,00-13,00
Reisgerste	203-215	Peluchsen	20,00-21,00
Futtergerste	188-194	Wicken	15,00-16,00
Hafer Winter	140-140	Blau Lupinen	—
Hafer Sommer	—	Gelb Lupinen	—
Malz Winter	—	Sarradella	—
Malz Sommer	—	Sarradella	—
Weizenmehl	28,75-28,75	Rapskuchen	8,20-8,30
Wegweizenmehl	23,50-23,50	Leinöl	12,50-13,50
Weizenkleie	8,75-10,25	Trübschicht	5,50-5,80
Wegweizenkleie	8,00-8,50	Trübschicht	12,70-13,50
Raps 1000 kg	—	Torflachs	—
Leinöl 1000 kg	—	Artificialisches	—
Viktoriaerbsen	24,00-31,00	Röben	—

Leipziger Produktenbörse.

Wesam märk.	Leipziger Produktenbörse.		20. 12.
	10. 12.	(Für 100 kg)	
Wesam märk.	248-248	Hafer Sommer	110-110
Rauhgerste	151-151	Hafer Winter	110-110
Reisgerste	203-215	Gerste	110-110
Futtergerste	188-194	Erbsen	110-110
Hafer Winter	140-140	Wicken	110-110
Hafer Sommer	—		

Vom Ausbau der deutschen Handelsflotte



Motoranker „Harry G. Seidel“ eines der sechs neuen Riesentankerschliffe, die auf deutschen Werften für die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft gebaut werden, hat jetzt seine erste Probefahrt durchgeführt. Der Tanker kann 16 000 Tonnen Nutzlast mitführen.

Reichsbankdiskont 5 Prozent.

Kurszeitung

Berliner Börse vom 20. Dezember		Berliner Börse vom Vortage		Leipziger Börse vom 20. Dezember	
10. 12.	19. 12.	10. 12.	19. 12.	10. 12.	19. 12.
Hamb Paket.	92,88	92,50	Kalkwerke Aschersl.	136,50	—
Nord Lloyd	64,70	65,63	Karstadt	71,50	—
Adax	99,23	98,52	Glückswerke	125,29	—
Berf Handlungsges.	—	—	Ludwig Loewe	—	—
Coma u Privatb.	109,25	109,75	Maschinenfabrik	61,73	62,00
Darmstadt u Nat.	144,00	145,00	Mannd Bergbau	—	—
Dahl Bank	107,00	107,00	Nord. Vork. u. H.	—	—
Dresdner Bank	108,00	108,00	Oberschl. Kohle	65,71	—
Reichsbank	220,00	220,00	Orestion & Koppel	—	—
Akkumulatoren	120,00	120,00	Jawerke	120,00	—
AEG	94,81	94,81	Phonix Bergbau	56,29	37,13
Juli Berger	—	—	Polypol	145,00	144,00
Bergmann Elektr.	118,00	—	Rhein Stahlwerke	—	—
Cont. Gummiwerke	—	—	Riesbeck Montan	—	—
Hannover	—	—	Rügerwerke	40,38	40,50
Diack Conti Gas	107,25	101,25	Schubert & Salzer	—	—
Diack Erdöl	—	—	Schnebeck	121,78	—
Diack Linoleum	102,50	102,50	Schweinf.	111,20	103,50
Elektr. Licht u. Kr.	112,00	112,00	Schultheiß	109,00	101,00
Gasindustrie	123,20	123,20	Siemens & Halske	145,00	145,00
Polenbahn Pap.	102,00	102,00	Stör. & Co.	61,21	62,00
Getreidebank	82,81	81,80	Stör. & Co.	61,21	62,00
Gas u. Elektr. Unt.	92,25	92,25	Thur Gas Leipzig	143,76	143,76
Häckel	—	—	Leona & Tietz	100,00	—
Harpener Bergbau	—	—	Alfred Böttcher	41,79	—
Bse Bergbau	185,00	185,00	Verein Stahlwerke	57,00	—
etc. Gesell.	—	—	Westergüter Alkali	140,00	138,75
			Carlson Walch	92,00	—

Statt Karten.
Am Sonnabend, dem 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser herzlichster Vater, Schwiegervater und Bruder,
**der Kaufmann
Eduard Kämmerer**
im Alter von 71 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Kämmerer geb. Müller.
Merseburg, den 22. Dezember 1930.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

**Stachelbeerwein
Johannisbeerwein 70**
fruchtig, süß, Fische o. Glas nur
Kleine Lachschnitten aus eigener
Schlachtung, sehr geeignet als Festessen
Hausschlacht-Wurstwaren
frisch und gedüftet, in bekannter Qualität
Klappach Ober-Alten-
burg Nr. 30

**Christbaum schmuck
Kerzen
Kerzenhalter
Geschenkartikel**
in großer Auswahl.
Franz Wirth
Seifenfabrik, Parfümerie, Roßmarkt 1.

**Einblut
Merseburg E. V.**
Der Verein ist durch
Beschluß d. Mitglieder-
versammlung am 13. No-
vember 1930 aufgelöst.
In Liquidatoren sind
bestellt: Vermögens-
überw. Kurt Weis-
mann u. Droßig Her-
mann Emanuel, beide
in Merseburg. Ge-
meinsame Gläubiger wer-
den hiermit aufge-
fordert, ihre Ansprüche
innerhalb 4 Wochen
bei den Liquidatoren
anzumelden.
Schrift-Grammophon
mit 20 Platten billig
zu verkaufen.
Süßerstraße 25, Souff.

Kammerlichtspiele
In den Kammerlichtspielen ist heute wieder ein großer Tag!
Der erste große Farbentofilm!
ROTHAUT
„Der Todeskampf einer Rasse“

Rothaut ist der erste große Film, der durchgehend in den
natürlichen Farben nach dem technisch vollkommensten Verfahren
aufgenommen wurde. Ein Farbentofilm in noch nie dagewesener
Vollendung. Ein Film für alle Augen — Achtzigjährigen mit jungen
Augen. Es sind echte Schöner, die hier lachen, trauern und tanzen.
Sensationen im Fairbanks-Stil sind die Freude aller. Die ganze
Handlung fesselt, interessiert und mitreißt. **Richard Dix**
spielt den **Winnetou**. Ein ganz wunderbarer
Film eine Augenweide für alle! Eine herrliche
Musik umschmeichelt das Ohr. Ein edles — reines Wehndrama-
programm. Wohl selten wird ein Film jung und alt so begeistern
wie dieser. **Worte sind zu arm, um die Schönheit dieses
Filmes zu schildern.**
Dazu ein gutes Beiprogramm!
Den 1. und 2. Feiertag **große Kinderbetreuung** mit
vollem Programm. Höflichen Freunden, Bekannten und Gönnern
wünscht wir ein **fröhliches Weihnachtsfest.**

Sonnabend, den 20. d. M., verschied nach
längerem Krankenlager unser verehrtes Mitglied
Herr Eduard Kämmerer
welcher Mitbegründer unserer Genossenschaft war.
Wir verlieren an dem Verstorbenen einen lieben
Kollegen und Freund, welcher der Genossenschaft
immer reges Interesse entgegengebracht hat.
Wir werden dem Verstorbenen ein trübes An-
denken bewahren.
Merseburg, den 22. Dezember 1930
Edeka-Großhandel, e. G. m. b. H.
Merseburg und Umgegend.

Lassen Sie
Ihre Verlobung
auch Ihren Verwandten und Freunden
bekannt werden
Wir helfen Ihnen
durch unsere große Auswahl Ver-
lobungsanzeigen den richtigen Weg
zur Bekanntgabe Ihrer Verlobung finden
Th. Rößner, Buchdruckerei
Merseburg - Kleine Ritterstraße 3

Leere Rot-u. Weiß-
weinflaschen
hat abzugeben
Hotel Goldene Sonne.

Postabonnenten
Versuchen Sie nicht
die rechtzeitige Bestellung
Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau - Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
prosp. frei

Naturheil-Verein E. V.
Merseburg
Außerordentliche
Generalversammlung
am Montag dem 5. Januar 1931, abds.
20 Uhr, im **Sergius Christiani**
Tagesordnung:
Punkt 1: Eröffnung
2: Vereinnahme der letzten Mitglieder-
3: Satzungsänderung
4: Verabschiedung

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, sagen wir allen Freunden und Bekannten
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Friedrich Reinecke und Kinder
Ermstleben a. Harz und Neu-Rössen, den 22. Dez. 1930.

Sie suchen ein hübsches
Weihnachts-Geschenk?
Sie finden es bestimmt im
Dürer-Haus, Gotthardstr. 32

Fast neues
Schränk-Grammophon,
la Werk, wunderbar
im Klang, m. 40 neuen
Platten, sehr preis-
w. u. gut erhalten, 29
2 Treppen links.

Billige Weihnachtsgeschenke
Schöne Karikaturen, Stichtage, Hefen, Seife,
Dampfen, rot und blau, Weinstiftchen, weiß, himmel-
blau, gelb und grün, Schwärzchen, kein Nachklingen
und andere wertvolle Spiel, Drab, Kellner- und Holz-
bälle in großer Auswahl, preiswerte Karikaturen
in allen Größen, Platten, Sand, Fernrohre, Spielzeug,
Schlammbecher, Zigaretten, Bratens, Zuerge, Ähren und
die noch ungenutzten Waren.
Carl Zeidler Nachf., Halle, Am Leipziger Turm
Filiale: Merseburg, Reumarkt 19.

Kirchl. Nachrichten
Dom. Geraut: Der
Dipl. Ing. O. Braun
1. Köhler u. Frau Helene
Braun geb. Hirt.
Stadt. Geraut: Der
Magistratsrath Dr. J.
Kühnert mit Frau J.
geb. Erdmann. —
Verdielt: Die Lebt
d. Arb. Behrke, Der
Hauptkassiermann, O.
Hauptkassier, Die
Witwe Diez.

Dankagung
Für die Liebe und Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben, teuren
Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank.
Familie Werfert
nebst Angehörigen.
Merseburg, 22. Dezember 1930.

Altenburg, Ge-
traut: Anna Apol-
onia Barbara, F. d.
Petrischleiers. —
Geraut: Der
Glasermeister Franz
Ulrich mit Frau E.
geb. Quatner. —
Verdielt: Die Schö-
lerin Elvira Groß-
mann; der Rechnungs-
rat Emil Schwemmer;
der Bote Oskar Kö-
hler; die Witwe
Hedra Kreisel geb.
Beyer; der Smalld
Hermann Wirth.

Für die vielen Beweise aufrich-
tiger Teilnahme beim Heimgange
unseres lieben Vaters
Otto Kämmer
sagen wir allen nur auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Kinder.
Merseburg, den 22. Dezbr. 1930.

Neumarkt, Ge-
traut: Der Arbeiter
Friedrich Schmidt mit
Frau Bette geb. Hof-
mann. —
Verdielt: Der Smalld
Hermann Wirth.

Spangsvollfreudung. Am 21. Januar 1931,
9 1/2 Uhr, wird in Merseburg, am Oerichsteile
Zimmer 32 spangsvollfreudung das dem Auto-
mobilmechanikermeister Wilhelm Engel ge-
hörige Grundstück, Merseburg, Weissenhof-
Straße 11 (nicht 13) bestehend aus a) Wohn-
haus mit Hofraum, b) Autogarage mit Wohn-
raum, c) Werkstatt, 1215 a groß, 7460 qm
Gebäudeflächenausmaß. Der auf den
8. Januar 1931 anberaumten Termin
fällt fort. **Amtsgericht in Merseburg.**

**Alpina-Uhren
Wellner-Bestecke
Trauringe
Schmuck**
Wilhelm Schüler, Merseburg
Markt 27 Fernruf 2895

Trauringe
ohne Steine
D. A. P.
Modernste Form
in Gold
poliert, matt u. emaillet
900 750 585 333
gestempelt
in allen Weilen von
10 Mark
das Paar an
Lager
Hermann Schladitz
Merseburg
Kleine Ritterstr.
11

**Merseburger
Schloßkaffee**
Schloßkaffee

Zum Feste nur
Merseburger Schloßkaffee
Preisliste:
Mk. 0.60 0.75 0.85 0.95 1.05 1.15
für das 1/2 Pfund
Als praktisches Festgeschenk
empfehle meine
Edelmischung
in der bekannten Verpackung
das 1/2 Pfund Mk. 2.40
Walther Bergmann
Merseburg und Leuna

Schluss der Annahme von Anzeigen: 9 Uhr vorm.

Morgen Dienstag
Schlachtfest
H. Singer, Merseburg,
Eisenstraße Nr. 13.

Morgen Dienstag
Schlachtfest
Paula Wenzel,
Große Ritterstraße 12.

Wichtig!
Dienstag
Schlachtfest
Ab 9 Uhr: Weltreich
ab 12 Uhr:
ritrisch-Schlachtfest
Kurt Krause
Bahnhofsstraße 10
Tel. 3183.

Morgen
Schlachtfest
Gust. Terne,
Südr. Str.,
Straße 12.

Morgen
Dienstag
Schlachtfest
W. Kleindienst
Weiße Mauer 10,1

Zum Weihnachtsfest

Konserven	Süßigkeiten	Lebensmittel
2-3 1/2 Dose Sg. Schnittbrot 88 ¢ Sg. Schnittbrot I 62 ¢ Gemüß-Mais III 82 ¢ Gemüß-Mais I 95 ¢ Gemüß-Mais II 125 ¢ Gemüß-Erdbe 68 ¢ Sg. saure Erdbe 78 ¢ Gemüß-Karotten 38 ¢ Sines 135 u. 110 Hühne mit Steinen 128 ¢ Erdbeeren, beste Sorte 205 ¢ Apfelsin, tafelfertig 78 ¢	1/2 Pfund Pfefferminze 15 ¢ Spekulatius 30 ¢ Epiphuchen 35 ¢ Geüllte Epiphuchen 40 ¢ Wiener Teegebäck 25 ¢ Hamburger Waffeln 35 ¢ Fruchtwaffeln 25 ¢ Bergian-Kartoffeln 25 ¢ Schwanzhöhen 25 ¢ Hamburger Bratlinen 25 ¢ Rind-Bratlinen 30 ¢ Theater-Bratlinen 35 ¢	Alles per 1 Pfund Zucker 27 ¢ Salz 6 ¢ Güter Rahm 72 ¢ Reis zum Milcheis 20 ¢ Feinster Kakao 38 ¢ Hartgelat-Weintrauben 50 ¢ Eierbrot 47 ¢ Suppenrezepte 65 ¢ Kartoffelmehl 19 ¢ 1/2 Weizenmehl 20, 28, 24 u. 22 ¢ Hartgelat, mittel 29 ¢ Gewannen, mittel 28 ¢

Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs

Auch für die letzten Tage vor Weihnachten
Dobkowitz Merseburg
Fil.: Leuna
Das langjährig bewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren

Wir sind unsere Lager in allen Abteilungen noch auf das reichhaltigste
sortiert, die Preise zeitgemäß auf das äußerste verbilligt!

Erhalten täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage...
Mittwoch des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Eingetragener Verein)
Ausschuss Mitteldeutschland

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beiliegern: „Mittlerer Welt“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sant und Garte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Juns junge Volk“.

Verlagsstelle: für den schweizerischen Sprachraum 10 4/5; im
Reichsteil 40 4/5; Familien- und kleine Abnehmer bevorzugter
Zustell- für Schiffsreisen und Postversandungen 20 4/5; Post-
ausgaben extra. — Rabatt nach Vereinbarung. — Gehalt der
Verlagsnummern 9 Ute monatlich.
Hauptverlagsstelle: Leipzig: R. Ritterstraße 3.
Verlag: Sommersemester 2323. Postfach: Leipzig 390 70.
Zweigstelle: Aachen: Industriestraße 1.
Verlag: Wintersemester 3088. Postfach: Leipzig 390 30.

Ar. 299. Montag, den 22. Dezember 1930 52. Jahrgang

Ein Kernpunkt der Wirtschaftskurbelung Die Durchführung der Realsteuerveränderung Entwürfe der Bestimmungen in Preußen und dem Reich fertiggestellt Gegen kommunale Quertreiberei Nationalsozialisten Steuererhöhungen vor Jahreschluß sollen verhindert werden

Berlin, 22. Dez. (Zll.) Am preußischen Finanzministerium sind Entwürfe fertiggestellt worden, die im Zusammenhang mit der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 steuerliche Bestimmungen für Preußen bringen. An dem Entwurf heißt es u. a.: Die Landesbehörden haben den auf Sentung der Realsteuer gerichteten Zweck, die Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen in jeder geeigneten Weise nachdrücklich zu fördern; dies gilt insbesondere auch für die über den Landesbereich obliegenden Bestimmungen der Steuerbeschlüsse der Gemeinden und für die von ihnen selbst nach Landesrecht vorzunehmende Festsetzung der Steuerhöhe der Gemeinden.

bolten nur, Rechnung getragen worden. Im übrigen wird es Sache der Länder sein, von sich aus die Bestimmungen nachdrücklich zu unterstützen. Sie werden hierzu insbesondere in den Fällen in die Lage kommen, in denen ihnen Steuerbeschlüsse der Gemeinden zur Genehmigung vorzuliegen sind. Die Sentung soll in jedem Fall den Pflichten der Gemeinden entsprechen, dies geschieht, soweit Steuerbeschlüsse erteilt werden, in vielen, anderenfalls in der öffentlichen Bekanntmachung. Die Gemeinden, deren Leiter vor dem 31. Dezember 1930 liegender Steuerjahr gegenüber dem erstmalig festgesetzten Steuerjahr (also hier der gesteuerte) nach dem Aussagungszeitpunkt für ihre Entschädigung haben werden. Diese Gemeinden werden daher eine derartige Entschädigungsregelung geradezu als Beihilfe für ihre Entschädigung für die Fälle einer freiwilligen Sentung in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1930 zu erhalten. Sie ist im Wesentlichen der Sentung im Rechnungsjahre 1931 in der Höhe festzusetzen. Diese Gemeinden werden aber auf einer weitergehenden Sentung im Rechnungsjahre 1931 in der Höhe festzusetzen, darüber, daß diese in den genannten Fällen freiwillig erfolgt, werden die Bestimmungen im Entwurf nicht

Das alte und neue Dispositum innerhalb des nationalsozialistischen Lagers, das mit dem Austritt Otto Straßers eines Stützpunktes des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Gregor Straßer, begann, zu verzeichnen von Hitler persönlich delegierten Reichstagsabgeordneten der Rechten SA. führte, und auch in der öffentlichen Politik des alten Abgeordneten „Gilden“-führers von Müde zum Ausdruck kommt, daß, wie unsere Berliner Schriftleitung drückt, die nationalsozialistische Parteileitung augenblicklich veranlaßt, das Ruder wieder härter in den sozialistischen Kurs zu lenken. In der nationalsozialistischen Parteileitung wird dem als Anhänger der radikalen Richtung innerhalb der Partei bekannten Grafen Reventlow das Wort erteilt, werden die unmittelbaren Anführer von dem Gedanken einer Arbeitsgemeinschaft Jugender-Gruppen abdrückt. Für die Deutschnationale Volkspartei, deren Presse — und namentlich die Berliner Organe ihres Parteiführers — sich die Annäherung und Förderung dieser politischen Freundschaft besonders anstrengen lassen, werden die unmittelbaren Ausführungen des Grafen Reventlow sehr lehrreich sein. „Wir danken uns sehr“, schreibt Reventlow, „auch im Hinblick auf seinen der Jugender-Gruppen eine außerordentlich zusammenfassende Lebenswürdigkeit, der man auch die besten Bemerkungen anmerkt, nicht herablassend zu erscheinen. Sei es im Wesentlichen oder im Zusammenhang, überall machen sie in Solidarität mit der NSDAP, sind bereit, Anträge mit der Deutschnationalen Volkspartei zusammen zu machen, man wolle ja

Schrecken ohne Ende... Vulkanausbruch auf Java Bisher 700 Todesopfer

Kurz vor Schluß des Katastrophenjahres 1930 kommt wieder ein Schreckenstunde aus einem „Wettervint“ der Welt: Auf Java hat sich ein Vulkanausbruch ereignet, der, nach den neuesten Meldungen, bereits gegen 700 Menschenleben gefordert hat. Da der Vulkan Merapi noch nicht wieder zur Ruhe gekommen zu sein scheint, ist zu befürchten, daß die Katastrophe noch einen größeren Umfang annimmt.

Panik auf Java

Misserdam, 21. Dez. (Zll.) Wie aus der im Süden des Indiens Meer auf Java gelegenen Stadt Djafarata gemeldet wird, sind die Vulkane des Indiens bereits über 300 Todesopfer gefordert. Der Ausbruch ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Acht Dörfer sind völlig zerstört. In den Tälern von Flüßlingen, die nach den Süden in die Meeresküste fließen, befinden sich viele, die infolge des fortwährenden Abflusses von Wasser geworden sind. Der ganze Bezirk Seremboeng ist durch einen einzigen Flammenmeer. Der Meeresspiegel ist noch immer große Rauchwolken und Flammen aus. Das unterirdische Grollen hat aufgehört. Beweise, die das Unheilgeheiß aufklären, fanden in vielen Häusern Männer und Frauen, die aus Furcht vor der katastrophischen Schicksalung begangen haben.

Miles flüchtet vor dem Grauen...

Misserdam, 21. Dez. (Zll.) Nach den letzten aus Java hier eingetroffenen Meldungen ist die Zahl der beim Meeresspiegel zu befallenden Todesopfer inzwischen auf rund 700 gestiegen. Man befürchtet, daß auch diese Opfer noch nicht an der Zahl sind, und daß noch zahlreiche Menschen dem gütigen Landstrom zum Opfer gefallen sind. Da der Katastrophen noch immer nicht zum Stillstand gekommen ist, werden weitere menschliche Niederlagen bedroht. Tausende von Flüchtlingen, auf deren Schicksal die ausstehende Schicksalung der Katastrophe sind bereits in den Süden Mitteljapas zusammengefaßt, und noch immer treffen weitere Flüchtlinge ein. Der gemaltige Vulkanausbruch ist als die größte Vulkankatastrophe, von der Java jemals betroffen worden ist, bezeichnet worden.

Der Prozeß Franzen Zeitweise Aufhebung der einstweiligen Verfügung

An dem Rechtsverfahren wurde die Aufhebung eines Teiles der von Dr. Franzen erteilten einstweiligen Verfügung erlangt. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat folgende Mitteilung gemacht: Auf die Verfügung der Verfügungsbevollmächtigten wird das Urteil der 4. Zivilkammer des Landgerichtes Braunschweig vom 17. November 1930 und der Befehl des selben Gerichtes vom 22. Oktober 1930 insofern aufgehoben, als dem Verfügungsbevollmächtigten unterliegt ist, in der dort bezeichneten Weise öffentlich zu behaupten oder zu verteidigen, daß Verfügungsgeber habe einen neuen Sanftreisereisung und -überreitung festgenommenen Landwirt Paul Oust, welcher sich der

Zusammenstoße auf der Unterelbe Schiffsunfälle im Nebel Dampfer „George Washington“ schwer gerammt

In dem am Wochenende in den küstennahen hergehenden Nebel haben sich verheerendste schwere Schiffsunfälle ereignet, die aber glücklicherweise nur Sachschaden angebracht haben. Mehrere Schiffe wurden auf Grund gesetzt, die Arbeiten zur Flottmachung gestillt sich unter den gegebenen Verhältnissen teilweise sehr schwierig. Aber die Zusammenstoße liegen aus folgende Meldungen vor:

Nebel, der Feind der Schifffahrt.

Hamburg, 21. Dez. (Zll.) Als sich der Nebel über mehr als vier Meilen erstreckte, und die Elbe logen und jeden Bereich unterhalb, an taganmächtig hellenweise hob, setzte sich der lang angelegte Schiffsverkehr. Die Folge davon war eine mehr oder weniger schwere Schiffsunfälle. Bei Schluß geriet der englische Dampfer „Nebel“ fest. Gegenüber Fintennwärter ist der Schiffsdampfer „Gretchen Müller“ beim Schiffsunfall gerammt worden. Der Dampfer „Nebel“ wurde durch den holländischen Dampfer „Wassere“ in die See geworfen und bei 21 Meilen unterhalb und unter großen Schwierigkeiten nach Hamburg gebracht. Der holländische Dampfer „Wassere“ wurde durch den holländischen Dampfer „Wassere“ in die See geworfen und bei 21 Meilen unterhalb und unter großen Schwierigkeiten nach Hamburg gebracht. Der holländische Dampfer „Wassere“ wurde durch den holländischen Dampfer „Wassere“ in die See geworfen und bei 21 Meilen unterhalb und unter großen Schwierigkeiten nach Hamburg gebracht.

Die Begründung des Urteils.

In der nun mündlich abgegebenen Begründung wurde etwa ausgeführt: Das Gericht hat den Erfolg einer einstweiligen Verfügung des beantragten Inhabers an sich als zureichend angesehen und ist der Ansicht, daß die Beweislage den Befragten trifft. Der Senat hat als glaubhaft gemacht angesehen, daß der Verfügungsbevollmächtigte (Franzen) den Landwirt Oust als Zuhälter und unter Hinweis auf dessen Immunität seine Freilassung zu erwirken versucht hat, also die Weimarer Polizei irreführt hat, und daß der Befragte gegen ihn eingeleitet ist. Der Senat hat nicht als glaubhaft gemacht angesehen, daß Oust noch Überlandes gegen die Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und Sanftreisereisung festgenommen ist. Er hat ferner als nicht glaubhaft gemacht angesehen, daß der Verfügungsgeber (Franzen) sich der Beweislage hinlänglich gemacht hat, indem er nicht genügend glaubhaft gemacht ist, daß Oust sich eines Betrugs schuldig gemacht hat und daß er ein Betrüger ist.

Marmulagen für die Schulpolitik.

Gemäß den Mitteilungen des preußischen Innenministeriums hat das preußische Staatsministerium eine Verfügung erlassen, die die Frage der Marmulagen der Schulpolitik regelt. In dieser Verfügung wird bestimmt, daß die Schulpolitik im Falle erhöhter Bereitschaft ein Recht von 60 n. 2. der Verfügungsgeber erhält. Außerdem erhalten bestimmte Mitglieder der Schulpolitik, der Landesräte und der Kreisräte ab 1. Februar 1931 eine monatliche Zulage von 60 n. 2. als Beitrag zu den fache- und Verfügungsgebühren.

Der Prozeß Franzen Zeitweise Aufhebung der einstweiligen Verfügung

An dem Rechtsverfahren wurde die Aufhebung eines Teiles der von Dr. Franzen erteilten einstweiligen Verfügung erlangt. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat folgende Mitteilung gemacht: Auf die Verfügung der Verfügungsbevollmächtigten wird das Urteil der 4. Zivilkammer des Landgerichtes Braunschweig vom 17. November 1930 und der Befehl des selben Gerichtes vom 22. Oktober 1930 insofern aufgehoben, als dem Verfügungsbevollmächtigten unterliegt ist, in der dort bezeichneten Weise öffentlich zu behaupten oder zu verteidigen, daß Verfügungsgeber habe einen neuen Sanftreisereisung und -überreitung festgenommenen Landwirt Paul Oust, welcher sich der

Die Begründung des Urteils.

In der nun mündlich abgegebenen Begründung wurde etwa ausgeführt: Das Gericht hat den Erfolg einer einstweiligen Verfügung des beantragten Inhabers an sich als zureichend angesehen und ist der Ansicht, daß die Beweislage den Befragten trifft. Der Senat hat als glaubhaft gemacht angesehen, daß der Verfügungsbevollmächtigte (Franzen) den Landwirt Oust als Zuhälter und unter Hinweis auf dessen Immunität seine Freilassung zu erwirken versucht hat, also die Weimarer Polizei irreführt hat, und daß der Befragte gegen ihn eingeleitet ist. Der Senat hat nicht als glaubhaft gemacht angesehen, daß Oust noch Überlandes gegen die Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und Sanftreisereisung festgenommen ist. Er hat ferner als nicht glaubhaft gemacht angesehen, daß der Verfügungsgeber (Franzen) sich der Beweislage hinlänglich gemacht hat, indem er nicht genügend glaubhaft gemacht ist, daß Oust sich eines Betrugs schuldig gemacht hat und daß er ein Betrüger ist.

Marmulagen für die Schulpolitik.

Gemäß den Mitteilungen des preußischen Innenministeriums hat das preußische Staatsministerium eine Verfügung erlassen, die die Frage der Marmulagen der Schulpolitik regelt. In dieser Verfügung wird bestimmt, daß die Schulpolitik im Falle erhöhter Bereitschaft ein Recht von 60 n. 2. der Verfügungsgeber erhält. Außerdem erhalten bestimmte Mitglieder der Schulpolitik, der Landesräte und der Kreisräte ab 1. Februar 1931 eine monatliche Zulage von 60 n. 2. als Beitrag zu den fache- und Verfügungsgebühren.

Die Begründung des Urteils.

In der nun mündlich abgegebenen Begründung wurde etwa ausgeführt: Das Gericht hat den Erfolg einer einstweiligen Verfügung des beantragten Inhabers an sich als zureichend angesehen und ist der Ansicht, daß die Beweislage den Befragten trifft. Der Senat hat als glaubhaft gemacht angesehen, daß der Verfügungsbevollmächtigte (Franzen) den Landwirt Oust als Zuhälter und unter Hinweis auf dessen Immunität seine Freilassung zu erwirken versucht hat, also die Weimarer Polizei irreführt hat, und daß der Befragte gegen ihn eingeleitet ist. Der Senat hat nicht als glaubhaft gemacht angesehen, daß Oust noch Überlandes gegen die Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und Sanftreisereisung festgenommen ist. Er hat ferner als nicht glaubhaft gemacht angesehen, daß der Verfügungsgeber (Franzen) sich der Beweislage hinlänglich gemacht hat, indem er nicht genügend glaubhaft gemacht ist, daß Oust sich eines Betrugs schuldig gemacht hat und daß er ein Betrüger ist.

